

S1: Bürgerinitiative Marchfeld-Groß Enzersdorf protestierte gegen geplante Lobauautobahn

# Begräbnis für Lebensqualität

Die Bürgerinitiative Marchfeld-Groß Enzersdorf drückte ihr Nein zur Lobauautobahn und zum S1-Lüfterturm im Bereich des Autokinos mehr als deutlich aus. Mit einer gemeinsamen Aktion von S1-Gegnern aus ganz Niederösterreich und Wien begruben sie die Lebensqualität.



Ausbau der Öffis statt einer Transitschnelse: Dafür kämpft die Bürgerinitiative Marchfeld-Groß Enzersdorf. Kürzlich machten die S1-Gegner (im Bild Mag. Hannes Vogler) mit der Aktion „Tod der Lebensqualität“ auf sich aufmerksam.

■ von Alexandra Laubner

180 weiße Kreuze säumten die Ortseinfahrt von Groß-Enzersdorf: „Gestorben an den Folgen falscher Verkehrsplanung“ oder „Die S1 wird unsere Lebensqualität nachhaltig schädigen“ war auf den Schildern zu lesen. „Wir treten gemeinsam gegen jede Variante der S1 auf, weil sie die regionalen Verkehrsprobleme nicht lösen kann, dafür aber enormen zusätzlichen Verkehr in die gesamte Region bringt und unser aller Lebensqualität und Gesundheit massiv darunter leiden wird“, kommentierten die S1-Gegner.

## Umweltverträglichkeit geprüft

Laut dem Projektbetreiber, der ASFINAG, heißt es, dass die entsprechenden Auflagen erfüllt werden müssten, sonst könne das Projekt nicht realisiert werden. „Jedes Projekt muss durch eine Umweltverträglichkeitsprüfung geprüft werden“, so Pressesprecherin Anita Oberholzer. Widerstand gegen ein anderes Straßenprojekt, die Marchfeld-Schnellstraße, formiert sich seitens des Naturschutzbundes NO. In einer Resolution bei der Jahreshauptversammlung Anfang Oktober in Orth an der Donau heißt es: „Die Schnellstraße bedroht einmalige Naturschätze und die Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung“.